

Berlin d. 29/6 828.

Mein liebster und liebste Irene!

Du wurdst mich das Freylich beschuldigen,  
 daß ich mein Hauptvergnügen bis jetzt noch nicht  
 erfüllt, und daß die Aussicht auf ein  
 längere Jahre Werk gefaltbar haben und kein  
 Gutes, wie auch die mich nun mich  
 dringend, sollst mich ~~erzählen~~ von diesem  
 ungenügenden Pflicht zu mich gefaltbar, wenn  
 ich mich schon Mühe gefunden, und ich nicht.  
 Zu München nämlich sind ich kein sonderlich  
 gescheitwillen Club wolle man nicht Tern  
 küssen, wohl aber sehr sehr küssen.  
 Die seit 8 Tagen ungelangt sind ich wohl  
 ungelangt wie die die mühsam. Deswegen,  
 mit 1/2 Hündel sehr der Verdüben, die sehr  
 zum Überfliegen ist mit gescheitwillen  
 Kulturen und der Länglichkeit verzinst,  
 das Wolf sehr sein, diese sehr, in  
 der Größe und nicht nur 2 flen, 30-36  
 flen zumiß. Courant, das ist 45-54 fl. des  
 Längeren die sehr sehr, ganz das Tern  
 erfüllt, und im Wolf ein wenig gescheit

Kystrau 20 - auf 18 Thalern zumeist Corant. das  
ist 30, ~~20~~ 27 fl Silber. - Ich habe mich sehr  
gestreut mich bekannt von dieser Qualität zu  
20 Thalern zuverkaufen. Wenn du mich sehr  
liebst, so habe ich mich herzlichst bedankt  
lieb zum 18<sup>ten</sup> July längstens beileben ich dich  
denn wir sind mit nach Prag.

Mein Briefling über Salzburg in Gammeln  
wird glücklich! Willst du mich in  
Küfte sein können. Mir ist mit wenig  
Angebot zu verkaufen. z. B. beim Publick das  
Traunfall, du wirst sein Werk für dich  
zu schicken was das Beste ist  
wird beim Gammeln du, oder in  
bei Salzburg oder - auf - du können  
mich nach 20 oder, die alle nicht zu  
wundersamen wissen, wenn man so viele  
Küfte als die Hingewandte sind  
Gammeln zum Hingewandte werden.  
Mein Briefling in München wird ein  
lieb, sehr zu sein. Im Hingewandte  
Familie, bei meiner Hingewandte, sind  
das einzige Beste meine gute Mutter,  
sind ich sehr für meine Hingewandte

in Jhannessen, welches Mangergangschicht findet mit  
Lingon. — Lindas und meine Befürchtung zu sein  
abgleich wie ich und 8 Torga unvollständig.  
Unser zugehörtes Reich nach Weimar ist  
durchaus zu Maybach zu werden, zu dem sich  
mit mich das glückliche Tod des Jhannessen  
ab, in dieser Landstadt und Herrschaft, die  
die jede Regimentsveränderung verlangt, die  
intentionale Stadt zu besuchen. Mit der Auf-  
nahme in Berlin habe ich alle Ursache dazu zu  
finden zu sein, weshalb mich ich nicht in Wien  
ich würde mich in künstlerischer Hinsicht hineinziehen  
und möglich als Berlin, so aber sagen ich als gute  
Anstaltsleiter, 8' zieht mich in Kaiserstadt, 8' zieht  
mich in Wien!

Wie geht es Ihnen lieber Irene? Sind Sie  
noch in Bensing bei dem guten Joseph  
Kleyle? Wie oft habe ich Ihnen und die  
verabschiedete Frau gedreht! Gott geben, daß  
ich diese liebe, würdige Familie getroffen  
und gefunden wiederfinde.

Wie ich zillingsen mich, da ich fürchten muß Ihre  
Geduld auf mich zu setzen, so zu halten, wollte  
ich Sie länger mit meinem Geschehen verbinden.  
Lieber Sie muß, nunmehr Sie mich, Ihre  
würdigen, verabschiedete Eltern und gedankten Sie  
mit Ihnen

Ihre

Der Herr von Ronger  
und Fräulein Medekind  
meine herzlichsten Grüße  
wenn ich hoffend darf, daß der  
Herr Call nun so in Wien ist.

angebunden  
Sophie Müller  
Jürgasturysen  
N<sup>o</sup> 17,

1168

25

Frankfurt  
zu K<sup>o</sup>  
und

Der Frau Augustin  
Fräulein Irene von Kriesenmetter  
abgegeben bei dem Aufsatze von  
Kriesenmetter



Frankfurt

03/30